

Zb
6208





Spitzbuben-Sprache/

oder/

Wahlerey und Roth-Welsch/

Wie solche von dem inhaftirten Andreas Hempeln
angegeben worden.



In Paar Schue
Strümpffe
Hosen

Ein Hemdde

Ein Huth

Eine Müze

Ein Paar Handschu

Ein Rock

Ein Mantel

Eine Hand

Eine Ficke

Die 2. Finger/ womit sie in die Fi-
cken fahren.

Das Schnupff-Tuch/ das sie einē
aus der Ficken ziehen.

Ein Geld-Beutel

Der Kopff

Ein Scharffrichter

Ein Mägdgen

Ein Knäbgen

Eine Frau

Eine Manns-Person

Ein Büttel in der Stadt

Ein Land-Knecht im Amte

Eine Henne

Eine Gannß

Trittlinge

Streifflinge

Weitlinge

Ein Gensel

Ein Ober-Mann

Ein Paß

Greifflinge

Ein Stürß

Ein Fang

Eine Föhme

Eine Mulde

Scheeren

Ein weißer Schnee

Ein Dorff

Kobiß

Ein Tammer

Ein Tillgen

Ein Stifftgen

Ein Mudel

Ein Pincke

Eine Klette

Ein Land-Puller

Ein Steffen

Ein Breit-Fuß

a

Ein

Ein Löffel
eine Kuh
ein Pferd
Fleisch
eine Gar-Küche
Butter
Käse
Brod
Korn
ein Pfennig
vier Pfennige
vier Groschen
ein Orts-Thaler
ein halber Thaler
ein Sechzehen-Groschen-Stück
ein Thaler
ein Ducate
Ringe
er hat Ringe gestohlen
Silber-Werck
eine Jungfer
eine silberne Kette
ein Messer
eine Axt
ein Dorff
eine Meile
eine Elle
eine Stadt
ein Thor
eine Büchse
ein Degen
ein Soldat
ein Krug
ein Tisch
eine zinnerne Kanne
eine Stube
Stroh
Heu
Betten
ein Wald
Bier
gut Bier

ein Schuffstock
ein Hornickel
ein Trappert
Postert
eine Minkel-Bude
Schmuck
Fändrich
Loben
Maden
ein Taul
vier Naben
Dvaders Kot
ein Orts-Maß
ein halber Lotwen
ein Sechzehen-Kotfingen
ein Lotwen
eine Blüthe
Keuterlinge
er hat Keuterlinge auffgethan
Grün
eine Pok-Mosche oder Klonthe
eine Schlange
ein Kauß
ein Hartling
ein Gefahr
eine Elle
eine Meile
ein Külen
ein Kuh-Fenster
ein Schneller
ein Lang Michel
ein Zäncker
ein Erd-Mann
ein Blattert
ein Bleyfack
ein Higliling
rauschert
Grünert
Senfflinge
ein Knackert
Plempel/ oder Brand
küstiger Plempel

lose

lose Bier
Feuer
Band
Flohr
schwarzer Zeug
eine Bude
Tuch
roth Tuch
grün Tuch
ein Tuch-Hauß
ein Rath-Hauß
ein Hauß
ein Hauß da die Spizbuben aus
und eingehen
ein Bier-Hauß oder Gast-Hof
eine grosse Stadt
eine Pfarre
ein Fenster
allerley Wahren
weisse Leinwand
hingehen
allerley Wahren mausen
mit einader reden
verkauffen
einer der das Geld aus der Ficke
ziehet
grossen Gedrang machen
ein Amtmann oder Edelmann
Rollen
eine Ficke
eine Geld-Büchse
abschneiden
bekannt
ausbiethen
geben
ein Wirth
Schlaf-Geld
Geld
borgen
weinen
ein Spizbube
ein Nacht-Dieb

lincker Plempel
Junckert
Flader
Mohe
Köhler
ein Bild
Haarhorn
roth Flocken
grün Flocken
ein Flocken-Kasten
ein Sturm-Kasten
eine Kütte
ein gescheide Bonne
ein Schwecher-Kütte
ein grandin Kille
eine Franze
ein Scheindling
Schuricht
weisser Schnee
hintrauten
ein stück Schuricht schniffen
mit einander wahlen
verpassen
ein Koller oder Koller-Mosche
grandigen Verdust machen
ein grandiger Sims
Geld aus der Ficke ziehen
eine Mulde
eine Those
abfäbern
geknilt
anschlagen
stören
ein gescheider Kober
Schlumperpicht
Hellig
pompen
flöffeln
ein Weißläuffer
ein Schwarzbauer

die Nacht
ein guter Jahr-Marcct
Strasse
die Rede
ein Pferde-Dieb
stehen
stehlen
einer/so denen Dieben abkäuft
ein rechter Erz-Dieb.
verrathen
Geld
ein Rüh-Dieb
die Marter oder Tortur
eine Here
das Rath
ein Galgen
einem den Staupbesen geben
Ehebrechen
huren
jenem wird der Kopf abgeschlagen
die Mauererey
Kopf
der Bau
ein Hüner-Ey
Fische
Wasser
Näh-Nadeln
ein Kraut-Haupt
ein Bettelmann
ein Vorlege-Schloß
eine Ule oder Pfriem
Aggsteine
ein Dietrich
ein Brech-Eisen
eine Karte
einer der mit der Karte umbgehen
kan.
ein Bauer
ein Handwercksbürschgen
spiehlen
verspiehlen
ein Arz

die Swärze
ein gut Geschäfte
Strehle
die Bahleren
ein Trappert-schniffer
hegen
zopfen
ein Paßmann
Ein grandiger Schniffer oder
verkappen (Schräncker
Pun
ein Hornickel-schniffer
die Bleye
eine Finckel-Mosche.
der Teller
ein Thalmann
den Kohl stecken/ oder einen Kohl-
Polzerey treiben (potten
glonthen
jener wird gekobst
die Schniffererey
Kobß
Schniegeyley
ein Polzgen
Fließlinge
Flossert
Spizlinge
ein Kohlkopff
ein Schmaltürcher
ein Klisßsch
ein Topper
Shoren
ein Schrencker
ein Schoberbarthel
ein Hader
ein Freyerschupper
ein Hache
ein Handwasser
gaunen
fallen
ein Storcher

ein

ein Sänger
ein Hurenreiber
ein Hund
ein Schaff
ein Auge
packe dich
laß stehen
der siehets
sehen
ein Spithal
eine Kirche
ein Kirchen-Dieb
ein Strassenrauber
erschuessen
ein Schuster
ein Fleischer
ein Müller
ein Schneider
ein Tuchmacher
ein Leinetweber
ein Goldschmied
ein Kupfferschmied
ein Bortenwurcker
ein Stab
ein Stein
das Essen auffn Tische.
der Wein
eine Wurst
einer geringer Arth
Brandtwein
ein schweres Gefangnuß
der ist geschlossen
ein Wagen/ oder Galefche
ein Jahrmarckt
die schwere Kranckheit
ein guter Jahrmarckt
ein Verräther
schlafen
eine Scheune
betrügen
ein Geldmacher
eine Silber-Bude

ein Schaller
ein Holzmeister
ein Urin
ein Kleebeisser
ein Thurling
schuff dich
laß hocken
der spendts
thuren
ein Geheege
ein Tiffel
ein Tiffelschrencker
ein Strehlenlehrer
beschnelles
ein Trittlings-Pflanzer
ein Poster-Fetzer
ein Stöber
ein Klufft-Pflanzer
ein Pflocken-Pflanzer
ein Schnee-Pflanzer
ein Grün-Pflanzer
ein Pallert-Pflanzer
ein Glader-Pflanzer
ein Stemb
ein Küssen
Pettemann
Plancke
ein Langling
ein Schransierer
Zinckel-Zochen
eine grandige Locke
der ist geschranckt
eine Rolle
ein Geschäfte
schwere Pille
ein kustig Geschäfte
eine Kapp-Mauß
thürmen
eine Schabelle
Schuppen
ein Hellig-Pflanzer
ein Grün-Wild

b

eine

eine Zien-Bude
eine Band-oder Zwirn-Bude
verweisen
Haar
entlauffen
entspringen
durchgehen
zum Biere gehen
Spilleuthe
ein Gramer

ein Bley-Sacks-Wild
ein Flader-Wild
verschrencken
Flachs
absocken
abschrencken
Kraut fressen
zum Schwechen gehen
Klingseker
ein Bildner

Wenn einer will in eine Bude gehen/ so spricht er zum andern/ du komm/ da wollen wir hin krauten/und uns ein Stück Schuricht schniffeln/ i. e. etwas Bahren mausen. Wenn nun was gemauset worden/ sagen sie weiter: Wo krauten wir nun hin/ daß wir es verpassen/ weissestu nicht etwa einen Gescheide Kober / (wo gehen wir nun hin/ oder weissestu nicht etwa ein Wirths-Hauß/ da wir die gestohlenen Sachen verkauffen können?) so spricht der andere: Mein Kober ist gescheidt/ wollet ihr mit hinkrauten und es da verpassen.

Wenn ein Koller oder Koller-Mosche ein Dorff siehet/ (i. e. wenn ein Dieb einen Beutel mit Gelde siehet) so sagen sie zum andern/ gehe du mit mir/ und mache mir Verdust / (einen Gedrang) den Pincken will ich rollen (diesen Beutel will ich aus der Ficke ziehen) wenn ich das Dorff rollen soll/ so must du mir grandigen Verdust machen / oder / wenn ich diesen Geld-Beutel mausen soll/ so mustu mir einen grossen Gedrang machen.

Wenn ein Weißkäuffer einen siehet eine Geldbüchße haben/ so ihm anständig ist/ spricht er zum andern: Du komm/ der hatt eine schöne Thorse/ mache mir Verdust/ ich will sie rollen.

Wenn die Weißkäuffere wollen ein angebundenes Stück Zeug oder Leintwand angeln/ so sprechen sie zu dem andern: Kraute du hin/ und säbers ab/ (schneide es ab) darnach wollen wir es schniffen.

Wenn die Weißkäuffer uff den Märckten gestohlen/ so gehen sie zu einen gescheiden Kober (in ein Wirths-Hauß) und sprechen unter einander: Du bist hie geknilt/ schlag du an/ und verpasse es ihm/ so und so viel laß dir davor stöhren/ i. e. du bist hier bekannt/ biethe es ihm an/ verkauffe es ihm/ so und so viel laß dir davor geben.

Wenn sie aber nicht können mit einander eines werden/ so fänget der gescheide Kober (der Wirth) an/ ie lasset es inier seyn/ bleibt heunte hier/ ihr sollet kein Schlumperpicht stöhren/ oder Schlass-Geld geben/ wenn euch der Weg vorüber trägt/ sprecht mir zu/ ob ihr schon kein Hellig (Geld) habt/ ich will euch pompen (oder borgen.)

Wenn

Wenn 2. Weißkäufer zusammen kommen/ und einer zu dem andern spricht: Ich weiß ein künftige Geschäfte (einen guten Jahrmarkt) so spricht der ander/ wie viel Ellen (Meilen) sind es dahin? so antwortet der andere: Es sind irgend ohngefehr 6. 7. 8. bis 10. Ellen/ wohin kraut man aber zu/ daß man auff die rechte Strehle kömmt? (Es sind irgend 6. 7. 8. bis 10. Meilen/ wo gehet man aber zu/ daß man auff die rechte Strasse kömmt?) darnach geben sie einander Gescheide und lernen sich dardurch kennen.

Wenn ein paar Trappert-Schniffer (Pferde-Diebe) zusammen kommen/ und etwa einen Anschlag uff ein paar Pferde haben/ so sagen sie: Da hegen ein paar Trapperte/ wir wollen auff die Schwärze hin und sie zopffen/ ich weiß auch schon einen guten Pafmann/ der hat mit mir gewahlet/ daß er uns gut Hellig davor stöhren wolle. i. e. Da stehen ein paar Pferde/ wir wollen dahin reiten/ und sie stehlen/ ich weiß auch schon einen guten Käufer/ der hat mit mir geredet/ daß er uns gut Geld dafür geben wolte.

Wenn einer Ehebruchs oder Huhreney halben geköpft wird/ sagen sie: Er ist wegen der Polzerney oder Blonten gekobst.

Wenn sie wegen der Schniffer- oder Mäuserney nicht können an den Kobß kommen/ so bringet man sie an die Schniegeyley/ oder Bau.

Wenn ein Weißkäufer auf dem Markte was mausen will/ und siehet's einer/ so spricht der andere: Schuff dich/ laß hocken/ der spent's. (Gehe fort/ laß es stehen/ der siehet's.) Wenn sie nun von dem Stande weggehen/ und der so sie gesehen hat/ ihnen nachsiehet/ und mit dem Gramer redet/ so sprechen sie: Sehet doch/ wie der Schnauffer kappt/ i. e. verräth.

Wenn die Weißkäufer auf der Strassen zusammen kommen/ fragen sie einander; Hast du auch ein gute Geschäfte gehabt? Da antwortet denn der andere: Ach nein! ich habe ein linck Geschäfte gehabt/ es ist nicht künftig gewesen/ es waren gar zu viel Kapp-Mäuse da. (ich habe keinen guten Markt gehabt/ es waren zu viel Verräther da.) Wenn einer etwas aus einer Bude stehlen will/ ruft er den andern zu: Kraute doch herbey/ hier wollen wir was aufthun oder zopffen.

Wenn die Freyer-Schupper oder Kartten-Spiehlere einen Bauer oder Handwercks-Burschē sehen/ und mercken/ daß er viel Geld bey sich habe/ instruiren sie einen von denen Freyer-Schuppern/ daß er den Bauer oder Handwercks-Burschgen anreden und fragen muß/ wo er hintwolle? bittet ihn/ er möchte doch mit da und da hin gehen/ er wolle eine Kanne Bier vor ihm bezahlen/ und ob er ihm nicht ein Briefflein an seinen Bruder oder Schwester nehmen? Wenn nun der Bauer nebst dem Freyerschupper in ein Bier-Haus kommen/ so

FK 26 6208

sitzen derer lestern schon ein Stück 3. oder 4. üben Tische / und reden den Bauer oder reisenden Handwercks-Pursch an: Freund / wo kommt ihr her / und wo wollet ihr hin? Wenn nun der Frembde zur Antwort giebet / da hat mich der ehrliche Freund gebethen / ich möchte ihm doch ein Briefflein mit zu seiner Schwester nehmen / alsdenn spricht derjenige / so den Frembden ins Wirths-Haus geführet hat: Freund / wollet ihr hier nicht ein wenig warten / ich will hingehen / und mir ein Briefflein machen lassen? Unterdeß aber bringen jene die Karte üben Tisch / und bereden den Frembden daß er mit spiehlen muß / wenn nun solches geschiehet / legen sie die Karte darnach / daß der Frembdenichts darvon bekommen kan / unter deß aber hilfft ihm einer derer Freyerschuppere ein / und animiret ihn / daß er immer mehr dran setzen solle / er müste gewiß und unfehlbar gewinnen. Wenn nun der Frembde das Geld verspiehlet / fänget einer derer Freyerschuppere an: Gib mir dein Bündel / Degen / oder was du hast / ich will dir 3. oder 4. Thl. drauff leihen; Wenn nun dies geliebene Geld auch weg ist / weisen die Spizbuben die Karte auff / damit der Frembde sehen kann / daß sie 2. oder 3. Augen mehr als er gehabt / und so nun der Frembde wegen des verspielte Geldes oder Bündels kläglich thut / so fänget der Freyerschupper / welcher dem Frembden Vorschub gethan / auch an zu lamentiren / sagende: Ach daß Gott erbarme! wo kriege ich nun mein geliebnes Geld wieder? Ihr müisset mir das Geld schaffen / oder alles mit ein ander geben / was ihr am Leibe habt / das könnet ihr euch leichtlich einbilden / daß ich mein Geld haben muß / und es euch nicht schencken werde! Will nun der Handwercks-Pursche bezahlen / so muß er alles hingeben / was er an hat. Nach diesem kömmt jener mit dem Brieffgen gegangen / und wenn er siehet oder höret / daß der Frembde wegen des verspielten Geldes / kläglich thut / beklagt er selbigen und spricht: Freund / ach / daß Gott erbarme! Wie gehet es euch denn so übel / ihr armes Mensch / ach hätte ich euch doch immer lassen hingehen! Weil ihr aber durch mein Brieffgen in so grossen Schaden kommen send / da habt ihr 8. Gr. nehmet mir doch dieses Brieffgen mit. Lebet wohl / und send Gott befohlen.









Spitzbuben-Sprache /

oder /

Wahlerey und Roth

Wie solche von dem inhafterten
angegeben worden.



E In Paar Schue
 Strümpffe
 Hosen
 Ein Hembde
 Ein Huth
 Eine Mütze
 Ein Paar Handschu
 Ein Rock
 Ein Mantel
 Eine Hand
 Eine Ficke
 Die 2. Finger/womit sie in die Fi-
 cken fahren.
 Das Schnupff-Tuch/das sie einē
 aus der Ficken ziehen.
 Ein Geld-Beutel
 Der Kopff
 Ein Scharffrichter
 Ein Mägdgen
 Ein Knäbgen
 Eine Frau
 Eine Manns-Person
 Ein Büttel in der Stadt
 Ein Land-Knecht im Amte
 Eine Henne
 Eine Gannß

Trittlinge
 Streiffli
 Weitlinge
 Ein Gem
 Ein Obe
 Ein Päs
 Greiffli
 Ein Stür
 Ein Fang
 Eine Föh
 Eine Neu
 Scheeren
 Ein weisse
 Ein Dorf
 Kobiß
 Ein Tam
 Ein Tillg
 Ein Stiff
 Ein Mud
 Ein Pinc
 Eine Klet
 Ein Land
 Ein Stel
 Ein Breit



a

Ein

